

Antrag förderliche Zeiten

Beitrag von „Lillyfee“ vom 20. Juli 2011 07:44

Tintenklecks, ich bin nicht optimistisch.

Meine Nachfrage in diesem Forum entstand aufgrund der (ja wohl offensichtlich falschen) Einstellungsprognose von unserem Ministerium, die im Internet veröffentlicht ist und für den Lehrerberuf Werbung machen soll.

Ich suche nach **verbindlichen Zahlen** (d.h. Anzahl Bewerber, Anzahl Einstellungen, entspricht bis OG=), und zwar rückblickend für die letzten Jahre, denn wenn die tatsächlich meinen, mit ihren Prognosen auch heute noch die Bewerber verschaukeln zu können, dann sollte man langsam mal anfangen, dagegen zu steuern und dem Ministerium Kontra zu geben.

Vermutlich wird das Land diese Zahlen niemals veröffentlichen, denn damit entkräften sie ja ihre eigene Prognose..... 

Somit fehlt m.E. für das gesamte Einstellungsverfahren die wirkliche **Transparenz**.

Dass die Lage für Grundschullehrer schwierig ist, bestreite ich nicht.

Nach wie vor sind die Perspektiven aber deutlich besser geworden durch die Pensionierungswelle und durch die OGS mit dem Pflichtstundenanteil Lehrerstelle/Gruppe. Und 60 Bewerber/Stelle ist nicht viel, sondern normal bis wenig (schau dir mal den Arbeitsmarkt der Diplom-Psychologen o.ä. an).

Die Sache mit der "festen Vollzeitstelle" und "sofort" sollte doch realistisch gesehen werden.

Vergleichen wir das mit dem sozialen Bereich oder anderen Branchen: Da werden Verträge oft nur über 1 Jahr vergeben, dann nochmal verlängert, danach ist Schluss (weil sonst eine Festanstellung erforderlich wäre!). Das ist für viele Sozialarbeiter völlige Normalität. Eine Nachbarin hat z.B. Magister/Germanistik, die hat noch nie unbefristet gearbeitet, sondern immer nur im Rahmen von Projektförderungen.

Freiberufler hängeln sich von Auftrag zu Auftrag, immer unsicher. Zahlreiche Lehrer arbeiten bei der VHS für Dumpinglöhne von Schuljahr zu Schuljahr mit Honorarverträgen abgespeist.

Im Vergleich dazu ist der Grundschullehrer im Schuldienst in E-11 und entsprechender Gruppe aber noch sehr gut bezahlt (und das auch als Vertretungslehrer!), und wenn jemand 8 Jahre befristet und immer nur dort gearbeitet hat, dann muss ihm wohl die Grundschule immens wichtig sein. Außerdem hat in der Zeit Rentenansprüche und reichlich Berufserfahrung dazu gewonnen, also hat er nicht umsonst gearbeitet!

Dass solche Kandidaten mit Tunnelblick für den sonstigen Arbeitsmarkt und die Wirtschaft eher uninteressant sind und das Bild vieler Arbeitgeber bekräftigen ("Grundschullehrer können nichts anderes als Grundschullehrer"), versteht sich dann wohl von selbst - denn alles jenseits dieser Schulform scheint ja nur eine absolute Notlösung zu sein (und sobald die ersehnte Planstelle doch noch kommt, sind die Leute natürlich sofort weg).....

Im Übrigen: Ich kenne einige Grundschullehrer, die mit mir fertig wurden.

Die sind heute alle fest im Schuldienst.

Zufrieden ist keiner wirklich, aber immerhin sind sie "fest" im Job. Viele sind krank geworden, eine hat sich ent-beamten lassen, oder sie bekommen ein Kind nach dem anderen 😊

Ich bin gespannt, was die Bezirksregierung mir antwortet.... 😊